

01 januar
bis märz
2021

C/O

Kunst in und aus Mönchengladbach



It was a place to get rare books



ZUKUNFT

Wir geben alles.
Für digitalen Wandel,
der vorbildlich ist

Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran. Überzeugen Sie sich schon heute von unseren intelligenten Anwendungen, und stellen Sie mit uns die Weichen für die Zukunft.

Weitere Informationen erhalten Sie online unter www.new.de und auf unseren Social-Media-Kanälen.



C/O-KÜNSTLERFÖRDERUNG

Kunst in und aus Mönchengladbach

Unter dem Label „Kunst c/o“ fördert und präsentiert das städtische Kulturbüro die lokale Künstler- und Kunstszene in Mönchengladbach: ganz im Sinne von c/o - care of - sorgen für.

Das c/o-Magazin für Kunst in und aus Mönchengladbach kündigt Ausstellungen in der Stadt an, porträtiert Mönchengladbacher KünstlerInnen und informiert über deren Ausstellungen außerhalb.

Das Heft erscheint vierteljährlich und liegt in Kultureinrichtungen und Gastronomie in und um Mönchengladbach kostenlos aus.

Weitere Informationen zur c/o-Künstlerförderung: www.co-mg.de



INHALT

- | | | |
|---|--|--------------|
|  | Kunst in Mönchengladbach
Aktuelle Ausstellungen in Mönchengladbacher Museen, Galerien und Kunsträumen | 4-15 |
|  | Kunst aus Mönchengladbach
Aktuelle Ausstellungen von Mönchengladbacher c/o-KünstlerInnen außerhalb der Stadt | 16-17 |
|  | Porträt
Ein Porträt der c/o-Künstlerin Ora Avital | 18-19 |

STÄDT. MUSEUM ABTEIBERG

Abteistraße 27, 41061 Mönchengladbach, Telefon 02161 - 25 26 37
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 11-17 Uhr, Sa. und So. 11-18 Uhr
www.museum-abteiberg.de

Hiwa K / All Cities Have Destruction In Common

bis
09.05.



Hiwa K, „The Existentialist Scene in Kurdistan (Raw Materiality 01)“, 2017 Video Still, Courtesy Hiwa K and KOW, Berlin

Hiwa K (*1976 in Sulaymaniyah, Irak) betrachtet seit seinen künstlerischen Anfängen seine Position als kurdischer Exilant und Intellektueller in der Gegenwart. In vielen Arbeiten problematisierte er die Fremdheit zwischen sich und dem Publikum sowie die Unvermittelbarkeit von existentiellen Fragen und die Ferne zwischen Menschen, die in unterschiedlichen Kulturkreisen aufwuchsen. Seine Medien sind Film, Raumarbeiten und Performance. Er ist bildender Künstler, Filmemacher und Musiker. Hiwa K plant für das Museum Abteiberg eine Ausstellung, die sein Projekt „Raw Materiality“ vorstellt. Es ist eine Langzeitstudie, die ihn seit 2017 beschäftigt, eine Auseinandersetzung mit der Geschichte des Iraks als Ort und Material anderer Mächte („raw material“). In einer formalen Übernahme dieser historischen Konstante will Hiwa K sein filmisches Rohmaterial anderen zum Schnitt, zur Auswahl und Interpretation überlassen.

STÄDT. MUSEUM SCHLOSS RHEYDT

Schlossstraße 508, 41238 Mönchengladbach, Telefon 02166 - 92 89 00
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 11-17 Uhr, Sa. und So. 11-18 Uhr
www.schlossrheydt.de

„Operativ bedeutsame Kontakte“ Die Stasi und Mönchengladbach

bis
11.04.



Logenbijou der Loge „Vorwärts“, © Dr. Alexander Berens

Kaum etwas scheint das Wesen des DDR-Staates so sehr zu verkörpern wie das Ministerium für Staatsicherheit, kurz die „Stasi“ genannt. Im Inneren war sie als allgegenwärtige Geheimpolizei aktiv, nach außen, vor allem in der BRD, trat sie als Nachrichtendienst auf. Das MfS galt als effektiv und erfolgreich, gerade auch in seiner Tätigkeit im Westen. Spektakuläre Erfolge wie die Beeinflussung des konstruktiven Misstrauensvotums gegen Willy Brandt 1972 scheinen dies zu belegen. Doch lassen sich auch Spuren seiner Tätigkeit mit Bezug zu Mönchengladbach finden? Wie zielgerichtet ging die Staatssicherheit im Westen vor? Fanden sich „operativ bedeutsame Kontakte“ auch in Mönchengladbach? Die Ausstellung geht diesen Fragen nach. Sie spürt erstmals die Fälle auf, in denen sich Aktivitäten der Staatssicherheit mit Mönchengladbach in Verbindung bringen lassen.

TEXTILTECHNIKUM

Schwalmstraße 301, Monforts Quartier 31, 41238 Mönchengladbach
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11-15 Uhr (an Feiertagen geschlossen)
jeden 3. Sonntag im Monat 13-17 Uhr
www.textiltechnikum.de

Made in Rheydt

bis
28.02.



Der „Rheydter Teppich“, Foto: © Teresa Grünhage

Im Sommer 2019 hatte die Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft alle Menschen in Mönchengladbach Rheydt eingeladen, verschiedenste Textilien in ein Ladenlokal auf der Hauptstraße zu bringen, um daraus gemeinsam einen Teppich zu weben. Über 400 unterschiedlichste Textilien, vom Stofftier bis zum Markisenstoff, sind in dem 32 Meter langen und 2,50 Meter breiten „Rheydter Teppich“ aufgegangen.

BIS-ZENTRUM CAFÉ BISQUIT

Bismarckstraße 99, 41061 Mönchengladbach, Telefon 02161-1813 00
Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 10-12 Uhr und 18:30-20:30 Uhr u. n. V.
www.bis-zentrum.de

Lucie Gorzolka/weird matters

bis
15.01.



Foto: © Lucie Gorzolka

Thema der künstlerischen Auseinandersetzung bei Lucie Gorzolka ist das Befremdetsein und das daraus resultierende Spannungsfeld. Zwischen Faszination und Irritation. In den Motiven verbindet sich Realität und Verwirrung mit dem Fantastischen, durch Momente der Disorientierung in scheinbar alltäglichen Alltagssituationen.

 **baus**
atelier für schmuckgestaltung



unikate
die dem zeitgeist
entsprechen.

750er Gelbgold
mit Diamant.

kombiniert zu
einzigartigem Schmuck.

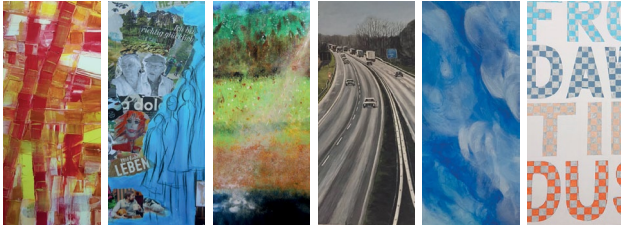
Atelier Baus | Friedrichstraße 7 | 41061 Mönchengladbach
02161/13472 | www.atelier-baus.de | info@atelier-baus.de

CITYKIRCHE

Kirchplatz 14, 41061 Mönchengladbach, Öffnungszeiten: Di. bis Sa. 10 - 16 Uhr,
So. nur zum Gottendienste oder zu Veranstaltungen
www.citykirche-mg.de

Jeden Tag ist Leben

08.01.
bis
29.01.

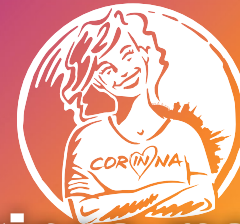


Beaute Buttler, Monika Enders, Bert Krause, Lilli Rieger-Grab, Renate Ulber und Martin Wirtz

In der Ausstellung „Jeden Tag ist Leben“ versuchen die KünstlerInnen durch ihre unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsweisen die Fantasie der Betrachter anzuregen und sie zu ermutigen, mit den Kunstwerken in einen Dialog zu treten, der in ihrer individuellen Situation positive, befreiende, sowie nachdenkliche Momente entfalten kann. Bei dieser Ausstellung handelt es sich um eine Wanderausstellung, die bereits 2019 startete und jetzt ihre Fortsetzung findet. In der jetzigen Zeit hat das Thema ihrer Wanderausstellung „Jeder Tag ist Leben“ eine neue Bedeutung bekommen. In der Ausstellung sind Werke von Beaute Buttler, Monika Enders, Bert Krause, Lilli Rieger-Grab, Renate Ulber und Martin Wirtz zu sehen.

UNTERSTÜTZE DIE KULTURSZENE IN MÖNCHENGLADBACH

ALS MITGLIED ODER MIT EINER SPENDE



corinna-mg.de

Hiwa K, *Raw Materiality 0105*, 2020, courtesy KCM Berlin

Museum Abteiberg

HIWA K
ALL CITIES HAVE
DESTRUCTION IN
COMMON

Bis 9. Mai 2021

Museum Abteiberg
Abteistraße 27 / Johannes-Cladders-Platz
D-41061 Mönchengladbach
www.museum-abteiberg.de

HANS FRIES
STIFTUNG

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

MÖNCHENGLADBACH

Eickener Straße 71, 41061 Mönchengladbach
Öffnungszeiten: Sa. und So. 12-16 Uhr u. n. V.
Telefon 02161-2553613, www.co-mg.de

Renate Fellner / Stille hat Leben

05.02.
bis
21.02.



„Stiller Schrei“, Material Bronzevogel, im Baumgeäst verwachsen

„Stille hat Leben. Überraschend, was in Stille passiert. Die Natur arbeitet in Stille. Der Mensch arbeitet in Stille. Der Tod hat eine Stille. Und alle sind nicht still.“ c/o-Künstlerin Renate Fellner zeigt im EA 71 eine neue Reihe von Arbeiten, die sich mit dem Thema „Stille“ beschäftigen. Zusätzlich zur Ausstellung, in welcher Bronzeskulpturen, großformatige Fotos und Objekte zu sehen sind, wird die Künstlerin und Autorin Lesungen halten. Diese finden am 24. Januar, 7. Februar und 14. März jeweils um 15 Uhr statt. Weitere Informationen finden Sie auf: www.fellnerrenate.de.

Schamsudin Achmadow

05.03.
bis
21.03.



© Shamsudin Achmadow

Die Bilder von Achmadow sind für ihn nicht beendete Prozesse. Um die Energie zwischen seiner Malerei und sich selbst lebendig zu halten, kommt er immer wieder zurück zu seinen Werken, um daran etwas zu ändern, etwas hinzuzufügen oder auch um etwas wieder wegzunehmen.

Kaiserstr. 67, 41061 Mönchengladbach
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 13 - 18 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr, www.galerieloehrl.de

Stephan Balkenhol/Skulpturen & Reliefs

bis
 23.01.



„Liebespaar“, 2020, Wawaholz, farbig gefasst, Höhe: 181 cm, Stephan Balkenhol © VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Foto: Galerie Löhrl

Stephan Balkenhol gilt als wegweisend in der zeitgenössisch figurativen Skulptur und als einer der international renommiertesten Künstler Deutschlands. Balkenhols Skulpturen, die er mit dem Beitel aus mächtigen Holzstämmen haut und farbig fasst, sind meist anonyme Figuren. Männer und Frauen, aber auch Tiere, die nichts von sich preisgeben, keine Emotionen zur Schau stellen und schwer greifbar bleiben.

Transformation / Dynastie

20.03
 bis
 08.05.



„Ammonit“, 2019, Pappelholz, Erde, Kalk, Hasenleim 84x20x11 cm, © Paul Diestel



„Animal II“, 2018, Edelstahl, poliert, 60x25x46 cm, Aufl. 3 Unikate, © Thomas Kühnapfel

Die Ausstellungen „Transformation“ von Paul Diestel und „Dynastie“ von Thomas Kühnapfel werden in der Galerie Löhrl parallel zueinander gezeigt. Paul Diestels Quellen der Inspiration sind Fundstücke aus der Natur: Eschensamen, Sonnenblumenkernschalen oder Ligusterschwärmer im Puppenstadium. Der Bildhauer Thomas Kühnapfel arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre an Skulpturen, die ihre Entstehung kalkulierten physikalischen Kräften verdanken.

Hauptstraße 125, 41236 Mönchengladbach, Telefon 02166 - 216930
 Öffnungszeiten: 24 Stunden am Tag, Eröffnung jeweils 17 Uhr,
www.kunstfenster-rheydt.de

Unwägbare Wege

bis
 23.01.



„Unwägbare Wege“, © Leonora Kamper

Die StudentInnen des Mönchengladbacher Studiengangs Kulturpädagogik haben sich über zwei Semester intensiv mit dem Thema „Unwägbarkeit“ auseinandergesetzt. Die künstlerisch-performativen Arbeiten, die in dieser Zeit entstanden sind, werden im Rahmen der Veranstaltung „Unwägbare Wege“ in der Woche vom 11. - 17. Januar 2021 im Stadtteil Rheydt zu sehen sein. Für das Kunstfenster haben sich die StudentInnen unter dem Motto „In Movement“ ein ganz besonderes Konzept überlegt.

Susanne Sula-Sütlan

07.03. Die Mönchengladbacherin Susanne Sula-Sütlan kreiert dreidimensionale Bilder mit Blumen und Mosaiken.
 bis
 02.05.

[KUNSTRAUMNO.10]

Matthiasstraße 10, 41063 Mönchengladbach, Telefon 0177 - 654 69 63
Öffnungszeiten: Fr. 17 - 19 Uhr, Sa - So 15 - 17 Uhr u. n. V.
www.raum-fuer-kunst.de

Andrea Radermacher-Mennicken / angerichtet

07.03.
bis
21.03.



Andrea Radermacher-Mennicken, „In allen vier Ecken“, 2020, gebrauchtes Serviertablett mit gesandstrahlter Schrift, 43,5x35x4 cm © Andreas Radermacher-Mennicken

Kommunikation und die Frage, wie wir Sprachelemente, Symbole, analoge und digitale Bilder nutzen, gehören zu den Kernpunkten der künstlerischen Arbeit von Andrea Radermacher-Mennicken. Dies nicht nur in Form von Wort/Bild-Kombinationen, sondern auch im spielerischen Umgang mit Codes, Bedeutungen oder charakteristischen Formen. Überraschende Assoziationen lösen in uns Erinnerungen, Gefühle und neue Ideen aus.

Hannes Forster / Europa nach dem Sturm

10.01.
bis
24.01.



Hannes Forster, Kriegedenkmal (Arbeiten zur Zeit), Backstein, Frankfurt (Oder), 2017, © Hannes Forster

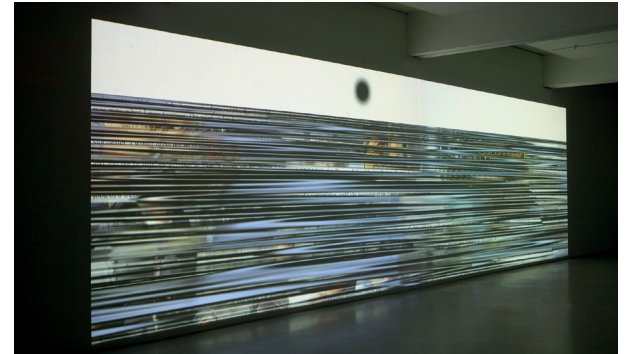
Hannes Forster wird wenige Tage vor dem endgültigen Brexit seine Installation „Europa nach dem Sturm“ erstmals im kunstraum-no.10 in Mönchengladbach zeigen. Das Szenario zeigt die EU bei einer möglichen Auflösung nach dem Austritt Großbritanniens. Kleine und kleinste Staaten stehen den beiden großen Blöcken USA und Russland gegenüber.

MMIII KUNSTVEREIN E.V.

Rudolf Boetzelen-Silo, Künkelstraße 125, 41063 Mönchengladbach
Zufahrt- und Parkmöglichkeiten: Siemensstraße 42, Telefon 0173 - 911 44 94,
Öffnungszeiten: So. 11 - 14 Uhr u. n. V.
www.mmiii.de

Robert Olawuyi

bis
16.01.



„Reflection“, Foto: © Robert Olawuyi

Robert Olawuyi entwickelt Videoinstallationen, die sich oft an der Grenze von Figuration und Abstraktion befinden, in denen Wahrnehmung als Besinnungsprozess sichtbar wird. Wenn das Videomaterial mithilfe eines Aufnahmegerätes entsteht, ist es irrelevant, ob es selbst aufgenommen oder gefunden wurde. Seine Bedeutung entsteht erst im Prozess der digitalen Bearbeitung. Robert Olawuyi begreift den Videoloop als ausgedehntes Moment der Erkenntnis, der die Idee der linearen Zeit aufbricht.

Benjamin Houlihan

13.03.
bis
11.04.

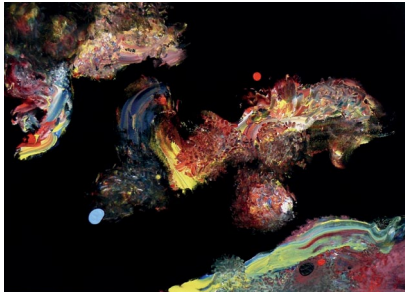
In Benjamin Houlihan Arbeit verschmelzen die klassischen Gattungen und Kategorien der Kunst in einem Spiel zwischen Körper und Raum, Präsenz und Repräsentanz. Dabei sieht er seine Arbeiten als Stellvertreter für innere Bilder und Resonanzräume. Alltagswahrnehmungen werden analysiert und künstlerisch umgewandelt, Dimensionen werden fragmentiert und verschoben. So kann Farbe einen konkreten plastischen Körper im Raum bilden, oder Körper, Gegenstände soweit in ihrer Materialität reduziert werden, bis Sinnbilder von Fragilität, Verletzlichkeit und Leere entstehen.

**ANDREAS BLUM
MÖNCHENGLADBACH / DUISBURG**

Kreuzstraße 89, 41236 Mönchengladbach,
 Öffnungszeiten: So. 12:30 - 17 Uhr
 nur mit telefonischer Anmeldung: 0176-8413 8453
 Händelstraße 6, 47226 Duisburg
 Für die aktuelle Öffnungszeiten: www.kulturbeutel-duisburg.de

**Ohne Zukunft gibt es in der Gegenwart
keine Vergangenheit**

10.01.
bis
31.01.



(Werk 13/2020) Ohne Titel, 2020, Acryl auf Velours-Teppichboden,
ca. 140x197 cm

„In der abstrakten Malerei beheimatet, beschäftigt sich meine Arbeit mit Farbäußerungen und deren Verhältnis zueinander und zum „Raum“. Aktuell arbeite ich mit Farbe in der Dimension Zeit: Der Filmablauf nicht als Darstellung einer bewegten Arbeit, sondern als Arbeit selbst.“ In seinem neuen Atelier in Rheydt zeigt Andreas Blum Malereien und Plastiken aus der letzten Zeit und aktuelle Filmarbeiten „Farbe in Zeit“.

R(h)einorange

14.01. bis Bei der Ausstellung „R(h)einorange“ in der Galerie Rheinhausen des Wilhelm Lehbruck Museum in Duisburg ist der c/o-Künstler Andreas Blum mit einer Arbeit aus 2016 vertreten.



Museumsverein
 Abteiberg e.V. www.MV-MG.de

C/O-PORTRÄT

Ora Avital

„Ich habe mich nicht entschieden, Künstlerin zu werden - ich bin Künstlerin!“ - Ja, das ist Ora Avital, mit Leib und Seele.



Ora Avital

Sie kann wohl nicht anders, als nicht nur weiter, sondern neue Wege zu gehen: mit Talent, Methode, Handwerk und Temperament. Der ständige Wandel ist ihr Begleiter, von einer Kleinstadt in Israel in die Armee, nach Jerusalem zur Kunstakademie Bezalel, dann nach Tel Aviv und schließlich nach Deutschland; und dabei zu lernen, Herausforderungen mit Methode anzugehen:

Es braucht Geduld, Kreativität nicht nur zuzulassen, sondern auch zu entwickeln, Erfahrungen zu sammeln, dabei sein Tun zu hinterfragen. Es braucht Obsession, diese Geduld aufzubringen, sich Ziele zu setzen, immer weiter zu wollen und nicht aufzugeben. Das ist nicht immer einfach - für das Umfeld nicht und für sie selbst auch nicht.

Als sie vor fast dreißig Jahren nach Deutschland kommt, bedeutet das für sie eine Zäsur. Neu in diesem Land, steht sie in ihrem Atelier, ohne die behütete Welt der Akademie, der Freunde und des bekannten Umfelds. Ora Avital arbeitete bis dahin ihrem Temperament entsprechend expressiv, aber um sich mit ihrem neuen Leben mit ihrer weiteren künstlerischen Entwicklung auseinander setzen zu können, brauchte sie ein System, ein Ordnungssystem.

Sie begann, ihre Pinselstriche zu ordnen, indem sie sie auf verschiedenfarbige, parallele Streifen reduzierte. Die Malflächen wurden dreidimensional, sie bemalte Würfel und Prismen, die sie im Raum arrangieren und installieren kann. Es ist ihr Prinzip, auf Vorhandenem aufzubauen



„Quer und Kreuz“, 2014, private Sammlung

und es weiter zu entwickeln. Und das bezieht sich nicht nur auf den Malstil, sondern auch auf Formen, Bildflächen oder -Räume, Materialien, Techniken, Gattungen und die Verknüpfung von all dem. Dabei probiert sie immer wieder anderes aus und lässt dies dann in ihre Arbeit einfließen. Was sie an der Kunstproduktion fasziniert, ist der Moment, in dem abstrakte Gedanken und Ideen eines Körpers im Raum Gestalt annehmen.



„Extension“ und „Tänzerin“, 2020, Drahtobjekte

So entwickelten sich aus den Streifen Punkte und Kreise, die auf verschiedene Materialien gemalt werden oder die aus unterschiedlichen Materialien bestehen und zu Objekten, zu Installationen von Objekten im Raum werden. Um sich aus scheinbaren Endpunkten von Entwicklungen zu befreien, widmet sie sich Experimenten wie impressionistisch anmutenden Landschaftsbildern, die im weiteren Verlauf das Gegenständliche, das Figurative mit der Abstraktion verbinden.

In ihrer aktuellen Serie „sketching light with a wire“ geht es um Verbindungen und Verstrickungen. „Ich ziehe Linien im Raum und lasse die Grenzen im Raum fließen, verwoben wie ein Spinnennetz, geführt von meinen Gedanken und Empfindungen.“ Ihre Arbeiten aus Draht sind eine Entwicklung aus ihrer erweiterten Malerei. Und deshalb sind ihre Arbeiten, deshalb ist ihr Werk trotz aller Unterschiede immer unverkennbar.

Bernhard Jansen

>> Kurzbiografie

Ora Avital studierte an der Kunstakademie Bezalel, in Jerusalem. Sie lebt seit 1992 in Deutschland und konnte in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen ihre Werke präsentieren.

01

künstlerInnen
ausstellungen
museen
galerien
events



Kunst in und aus Mönchengladbach

Herausgeber:

Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Kulturbüro
41050 Mönchengladbach

MÖNCHENGLADBACH



Redaktion:

Kulturbüro, 02161 - 255 36 13
co-mg@moenchengladbach.de, www.co-mg.de

Gestaltung:

SPOCHTSFRAU  / Kulturbüro
Anzeigenschluss Heft 02/2021: 19.02.2021
© Januar 2021

Unterstützt von:



Dein
MÖNCHENGLADBACH
MG

KUNST UND KULTUR

Foto: Focus Blue Fotografie

DeinMG.de

Das Freizeit- und Touristikportal von Mönchengladbach

Follow us



#deinmg

